

# VII. CRESCENDO

SUMMER INSTITUTE OF THE ARTS

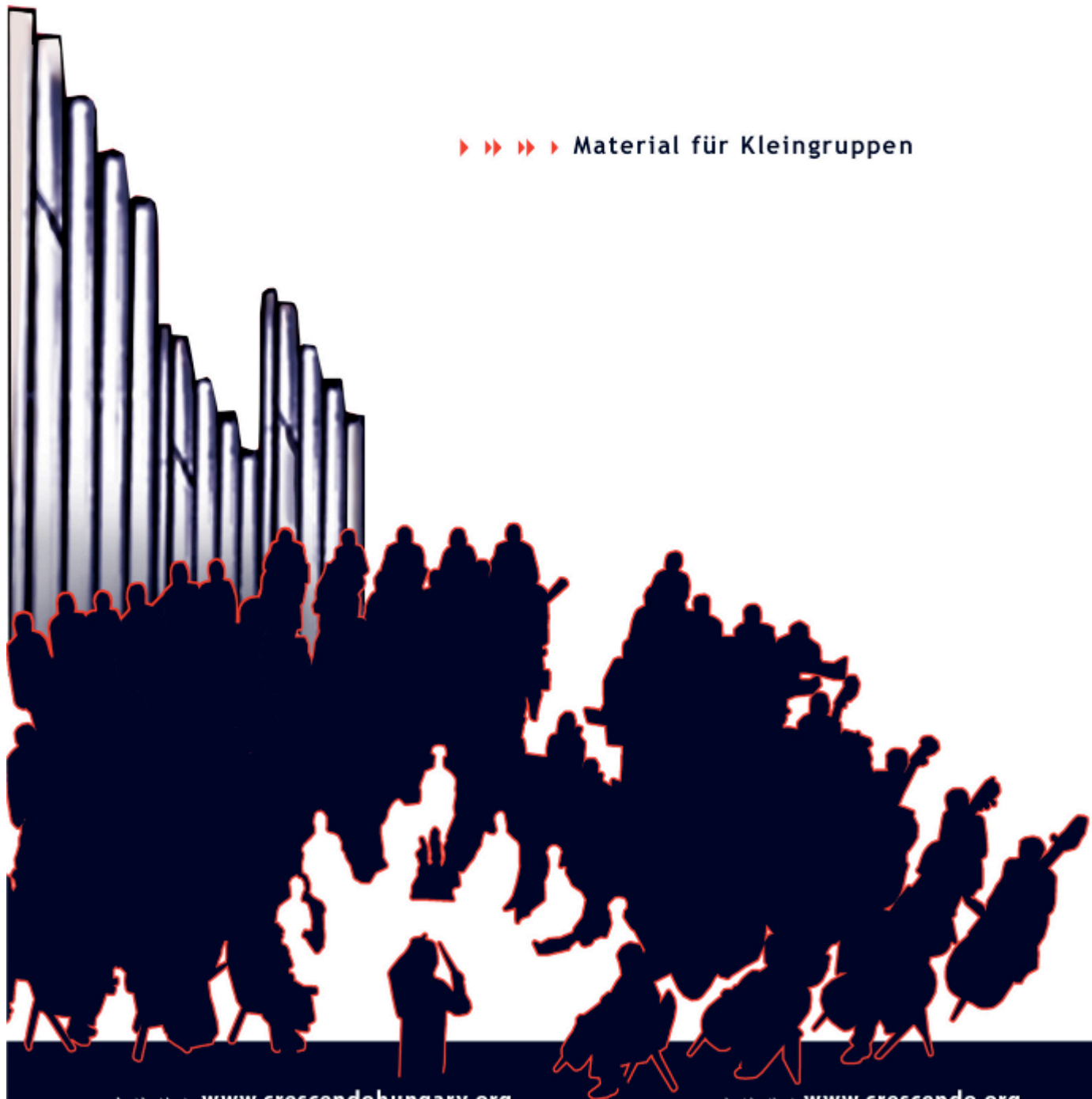
---

NYÁRI MŰVÉSZETI AKADÉMIA

AUGUST 2 - 16, 2010

SÁROSPATAK, HUNGARY

▶ ▶ ▶ ▶ Material für Kleingruppen



# Die 10 Gebote für Künstler

## Zur Einleitung

Die 10 Gebote – jeder weiß, dass es sie gibt. Es sind ethische Richtlinien, die das Leben und die Beziehungen ordnen helfen.

Aber kennen wir die 10 Gebote wirklich? Wir möchten uns mit ihnen auseinandersetzen und fragen, was sie uns Künstlern zu sagen haben.

Drei Dinge vorab:

1. Die 10 Gebote sind mehrere tausend Jahre alt. Darum müssen wir uns in ihren geschichtlichen und geographischen Bezugsrahmen hineindenken und sie übersetzen. Wir tun dies nicht gleich zu Beginn, aber im Laufe des Kurses.
2. Die 10 Gebote haben eine Reihenfolge, die bedeutungsvoll ist. Aber wir werden diese Reihenfolge ändern und auch die Gründe dafür nennen.
3. Die 10 Gebote richteten sich ursprünglich natürlich nicht an Künstler. Der erste Empfänger war das Volk Israel. Der zweite Empfänger ist jedermann, denn die Gebote sind allgemeingültig. Erst in dritter Linie wollen wir fragen, was sie für uns Künstler bedeuten. Um Verkürzungen und Fehlinterpretationen zu vermeiden, müssen wir darum immer auch die ersten Adressaten im Blick haben!

Die folgenden Seiten bieten Anregungen für Gesprächskreise. Es gibt dabei folgende Elemente: Einleitungstext, Gesprächs-Impulse und zuweilen Impulse zum weiteren Nachdenken. Es empfiehlt sich, dem Ablauf zu folgen. Doch zum Glück gibt es kein 11. Gebot, das sagt „Du sollst immer dem Ablauf folgen!“ Wichtig ist nicht der Ablauf, sondern die Gespräche und Begegnungen, die entstehen.



Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571-1610)  
Narcissus

# 1 „Du sollst nicht ...!“



## Imperative – ärgerlich oder hilfreich?

„Du sollst nicht!“ - „Du darfst nicht!“ - „Du sollst!“ Die 10 Gebote bestehen alle aus solchen Imperativen. Dies kann uns auf den ersten Blick erschrecken. Wir leben heute in einer sogenannten „permissiven Gesellschaft“, die sehr Vieles erlaubt. (Dies trifft zumindest auf viele Länder dieser Welt zu.) Manchmal scheint es da völlig normal und sogar „schick“ zu sein, die 10 Gebote zu übertreten: zum Beispiel andere zu betrügen oder die Ehe zu brechen. Und nun sagt uns dieser alte Text „Du sollst!“ und „Du sollst nicht!“ Was sollen wir damit anfangen?

???

Wie reagieren wir auf solche Imperative? Welche Erfahrung haben wir mit Imperativen? Wo haben uns Imperative geholfen – vielleicht auf unserem Weg als Musiker und Künstler?

Und im Blick auf unsere Gesellschaft: Braucht es Imperative?



## Wegweiser zur Freiheit

Wir alle kennen musikalische oder künstlerische Grundregeln. Ohne sie gäbe es keine Kunst. Oder Verkehrsschilder: Wären sie nicht da, so wäre das Chaos perfekt. Und das Chaos kann sehr schnell eintreten, wo eine Verkehrsregel missachtet wird.



Auch wären wir ohne Wegweiser hilflos. Man hat die Gebote „Wegweiser zur Freiheit“ genannt. Um dies zu verstehen, müssen wir einen ersten Blick auf den Zusammenhang werfen, in dem die 10 Gebote formuliert sind. Wir finden sie in der Bibel, im sogenannten „Alten Testament“, und zwar an zwei Stellen: im 2. Mose Kapitel 20 und im 5. Mose Kapitel 5. Das Volk Israel hat Jahre schlimmer Gefangenschaft in Ägypten hinter sich, aus dem es von Gott auf wunderbare Weise befreit wurde. Es konnte sich auf den Auszug aus Ägypten machen: auf den Exodus. Musiker kennen dieses Geschehen von Händels „Israel in Egypt“ oder von Schönbergs „Moses und Aaron“ her. Der Exodus ist nun für Israel **das** entscheidende Ereignis seiner weiteren Geschichte. Es erkannte: Wir dürfen frei sein! Gott befreit uns! – Und diese Freiheit führte das Volk zurück in das Land seiner Väter.

Auf dem 40 jährigen (!) Exodus gibt Gott nun Moses die zehn Gebote. Sie sind in diesem Zusammenhang zu verstehen als Hilfe, aus der Gefangenschaft in die Freiheit zu gehen und nicht etwas umgekehrt: Freiheit wegzunehmen und einengende Regeln aufzustellen.

???

Welche Vorkenntnisse und Erfahrungen hast du im Blick auf die 10 Gebote und ihren Kontext?

Wie können Gesetze zur Freiheit führen?

## 2 *“Hilf den Eltern! Hilfe, wir brauchen Eltern!”*



**„Du sollst Vater und Mutter ehren“ (5. Gebot)**  
*„Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.“*

### **Das schwierigste Gebot?**

Dieses Gebot (es ist das 5. Gebot) lautet im Urtext: „Du sollst Vater und Mutter das Gewicht lassen“. Man könnte es übersetzen mit „ernst nehmen“ oder „respektieren“. Man hat es in Israel auch als Aufforderung verstanden, die Eltern im Alter materiell unterstützen. Die Rabbiner sagen, dies sei das schwierigste Gebot! Wir leben in einer Gesellschaft, die man auch die „vaterlose Gesellschaft“ nennt. Viele Eltern (besonders Väter!) nehmen ihre Verantwortung gegenüber den Kindern nicht wahr. Sie sind physisch oder geistig abwesend. Oder das Gegenteil tritt ein: Die Eltern (besonders die Väter!) sind autoritär und lassen den Kindern keine Freiheit. Sie sind „zu sehr anwesend!“<sup>1</sup>



???

Wie prägt dich deine Eltern-Beziehung? Hast du schon darüber nachgedacht?

1

Die Beziehung zu unseren Eltern prägt uns! Darum ist es wichtig, dass wir uns bewusst damit beschäftigen. Auch dies gehört zum Respekt gegenüber den Eltern: Sie nicht „vergessen“ und emotionslos aus dem Denken wegstreichen. Sich ernsthaft mit ihnen auseinandersetzen! Das Gebot kann uns helfen, zwei Extreme zu vermeiden:

1. Die Eltern zu „verehren“ statt zu „ehren“. Sich von den Eltern nicht trennen können.
2. Die Eltern abzulehnen statt zu respektieren. Nur das Schlechte bei ihnen sehen. Nicht für das Gute dankbar sein, dass sie gegeben haben. Sich (vielleicht ein Leben lang) gegen alle übergeordnete „Autoritäten“ auflehnen.

## Wir brauchen Eltern!

Es gehört zum Erwachsen-Werden, sich von den Eltern zu trennen. Es gehört aber auch zum Erwachsen-Werden, sich gute „Eltern“ oder Mentoren (=Berater, Begleiter) zu suchen – gerade als Musiker und Künstler. Bei „Crescendo“ fördern wir dies sehr: Das Mentoring für Musiker! Was kann das heissen?

- Neben gleichaltrigen Freunden ältere Mentoren haben.
- Gute Lehrer suchen.
- Sich von schlechten Eltern / Mentoren trennen können.
- Sich auch von guten Eltern in einem gesunden Ablösungsprozess trennen können.
- Sich keine Projektionen erlauben: Eltern → Mentoren (Eine schlechte Eltern-Beziehung prägt die Beziehung zu den Lehrern/Mentoren negativ)
- Eine Beziehung zu „neuen Eltern“ kann sogar die Beziehung zu den eigenen Eltern heilen.
- 

???

Hast du Erfahrungen mit guten Mentoren? Bist du offen für „Mentoren“ – gerade auch im „Sommerinstitut“ ? Wagst du es, das Gespräch mit anderen zu suchen und Hilfe anzunehmen?

## Weitere Gedankenanstöße:



**Selber Eltern werden!** Eines Tages (vielleicht schon bald!) sind wir selber als Eltern gefragt. Nicht nur, weil wir selber Kinder haben, sondern weil Jüngere uns brauchen...Sind wir dazu bereit?

**Künstler ehren „Eltern!“** Künstler schaffen neues, aber sie vermitteln auch Schätze aus der Vergangenheit an die Gegenwart. Eine Gesellschaft ohne solche Schätze ist erinnerungslos und gefährdet.

**Lange leben!** Das Gebot „Ehre Vater und Mutter“ hat den Nachsatz: „Damit du lange lebest.“ Was könnte das heissen?

### 3 „Nicht hassen, sondern lieben – aber wie?“



#### „Du sollst nicht töten!“ (6.Gebot)

Im hebräischen Urtext ist gemeint: Du sollst nicht morden! Wir sind wohl alle mit diesem Gebot wohl alle einverstanden und es macht uns kaum Mühe, es zu verstehen.

Aber: In der sogenannten Bergpredigt geht Jesus auf die Gebote ein und er macht dabei deutlich, dass es nicht um die Tat allein geht, sondern in erster Linie um die innere Haltung. Schon einen anderen beschimpfen und ihm Schlechtes wünschen gehört zum "Töten". Wie oft hören wir (oder denken sogar selbst) voller Hass: "Ich könnte ihn umbringen!". Werfen wir hier auch gleich einen Blick ein weiteres Gebot:

#### „Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.“ (9.Gebot)

Dieses Gebot wurde häufig so verstanden: „Du sollst nicht lügen!“ Lügen ist zweifellos nicht gut, aber das Gebot sagt etwas anderes: Du sollst nicht unwahre Dinge über einen anderen sagen (zum Beispiel aus Eifersucht und Konkurrenzdenken) und ihm damit schaden.

Die Beziehungen in einem Orchester, in einer Kunstakademie, in einer Theaterschule, in einem Opernensemble, unter den Lehrern, unter Studenten einer Musikhochschule sind manchmal hässlich, vergiftet und "tödlich". Dies kann auch auf die Beziehung zwischen Lehrern und Schülern zutreffen.

???

Frage: Hast du das auch schon erlebt oder erlebst es gerade in der Gegenwart? Wie reagierst du? Was heißt das Gebot für dich?



#### Lieben lernen

Jesus wurde von seinen Jüngern gefragt, welches das größte Gebot ist. Interessanterweise antwortet er nicht, indem er eines der Gebote zitierte, sondern indem er 2 Stellen aus dem Alten Testament miteinander kombinierte: "Du sollst lieben Gott, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot.

Das andere aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten." (Matthäusevangelium 22,34-40)

Damit machte Jesus klar: Es geht bei den Geboten um die innere Haltung und nicht einfach um Handlungen. Wir können uns dies so veranschaulichen: die Gebote sind wie ein Leuchter und das Doppelgebot der Liebe ist wie die Kette, an dem der Leuchter hängt.

???

Was sagt das Doppelgebot der Liebe?

Wie kann Hass, Ärger und Eifersucht in Liebe verwandelt werden?

Welche Erfahrungen hast du schon damit gemacht, dass eine Beziehung oder ein Mensch für dich "tot" war und dann in der Beziehung etwas Neues begonnen hat?

## Gott ist selbst Mördern gegenüber gnädig

- **Kain** ist der erste Mörder. Aber Gott macht an seine Stirn ein Zeichen, damit andere ihn nicht umbringen (d.h. dass die Spirale von Gewalt und Gegengewalt nicht weitergeht)
- Der **König David** bringt den Mann von Bathseba um, damit er die Frau heiraten kann. Gott straft ihn (der Sohn von David und Bathseba stirbt), aber er vergibt David auch.
  1. David dichtet bewegende Busspsalmen (Psalmen 32, 38, 51, 102, 130, 143), die auch vielfach vertont wurden [z.B. *Psalm 130: „De profundis clamavi, Domine“* - „Aus der Tiefe, rufe ich Herr, zu Dir“ durch Bach, Dowland, Honegger, Kaminski, Orlando di Lasso, Liszt, Mozart, Praetorius, Reger, Schein, Schönberg, Schütz, Spohr usw.).
  2. Der Grundton ist Busse und Vergebung: Psalm 32,5: „Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen. / Du vergabst mir die Schuld meiner Sünde.“
- **Jesus** betet am Kreuz für seine Mörder: „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lukasevangelium 23,34)
- **Stephanus** wird umgebracht, betet aber: „Herr, rechne ihnen ihre Sünde nicht an...“ (Apostelgeschichte 7,58)

???

Was sagen dir solche Texte für dein persönliches Leben?

???

Diese Texte (und die Grundaussage der Vergebung und Gnade Gottes) haben viele Komponisten und andere Künstler inspiriert. Lässt sich diese Grundaussage heute noch darstellen? Wenn ja, wie? Welche (musikalischen und künstlerischen) Erfahrungen hast Du damit gemacht?

## Weiterer Gedankenanstoss

Beispiel: Franz Mohr (Chef-Konzerttechniker von Steinway & Sons und Klavierstimmer von Horowitz, Rubinstein, Glenn Gould usw. ) erzählt von seinem Erlebnis mit Dr. Mc Farlane.



*„Die Auslöschung meiner Studienstätte und bald darauf meines Heimatdorfes Düren erschütterten mich zutiefst. 1943, in einer Winternacht, bombardierten die Alliierten die Kölner Musikhochschule, wo ich Violine studierte. Ich hatte ein kleines Zimmer in der Nähe gemietet, und als ich vom Fenster aus sah, dass das Gebäude in Flammen stand, rannte ich hin. Noch unheimlicher als das Flammenmeer war aber der Abgesang der brennenden Instrumente. Klaviersaiten zerbarsten, und auf einmal hörte man auch Töne von der Orgel im Musiksaal, durch die ein heisser Luftstrom fuhr. Es*

*war, als stimmten die Instrumente ein gewaltiges Klagelied an. Die Klänge verfolgten mich noch lange. Bald danach wurde ich als Soldat eingezogen. Ich hasste den Krieg von ganzem Herzen und suchte einen Weg, den Dienst verlassen zu können. Im November 1944 bekam ich ein paar Tage Urlaub und konnte zu meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder nach Düren gehen. Der ältere Bruder war in Russland und kam nie mehr zurück. Am Tag nach meiner Rückkehr nach Düren, am 16. November, legten die Alliierten die Kleinstadt in Schutt und Asche. Was ich an diesem Tag und in den darauffolgenden Monaten erlebte, erzähle ich ausführlich im ersten Buch. Um ganz kurz darauf einzugehen: An jenem Novembertag verlor ich sowohl meinen Bruder als auch meinen Glauben an Gott. Im Luftschutzkeller unseres Hauses schrie ich meine betende Mutter an: "Hör auf! Es gibt keinen Gott!" Zudem war ich voller Hass auf die Engländer, die Düren in Schutt und Asche gelegt hatten. Meine Eltern waren den Nazis gegenüber zwar sehr feindlich eingestellt gewesen, und es war mir sehr bewusst, dass die Deutschen den Krieg begonnen hatten. Trotzdem hasste ich die Engländer. Und da war es ausgerechnet ein Engländer, Dr. Mac Farlane, der mir eine erste Bibel schenkte und in seiner unvergesslich liebevollen Art sagte: "Franz, wie hasserfüllt Du auch bist: Ich liebe Dich und Jesus Christus liebt Dich! ich werde jeden Tag für Dich beten. ... ". Ich sehe heute noch sein Gesicht vor mir, das voller Liebe war. Da war jemand, der meinen Hass mit Liebe beantwortete.“*

(Ausschnitt aus dem Interview „Grosse Maestros, hinter der Bühne erlebt“ und dem 2010 von Crescendo herausgegebenen Audiobook: „Mein Leben mit den grossen Pianisten“)



## 4 „Egozentriker oder Exzentriker?“



„Du sollst nicht die Ehe brechen.“  
(7.Gebot)

„Du sollst nicht stehlen.“ (8.Gebot)

„Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.“

(10.Gebot)<sup>2</sup>

### Drei Gebote – eine Botschaft

Diese drei Gebote gehören zusammen. Es muss eine wichtige Botschaft sein, wenn sie gleich dreimal betont wird: Du sollst nicht stehlen! Die drei Gebote haben aber einen etwas unterschiedlichen Akzent.

- Beim 7. Gebot geht es darum, dass ein Vertrauens-Bund gebrochen wird, den Eheleute geschlossen haben.
- Mit dem 8.Gebot war ursprünglich der „Menschenraub“ gemeint.
- Das 10. Gebot meint nicht nur eine innere Haltung, sondern eine konkrete Handlung: „Du sollst keine Dinge unternehmen, um dem anderen etwas wegzunehmen.“

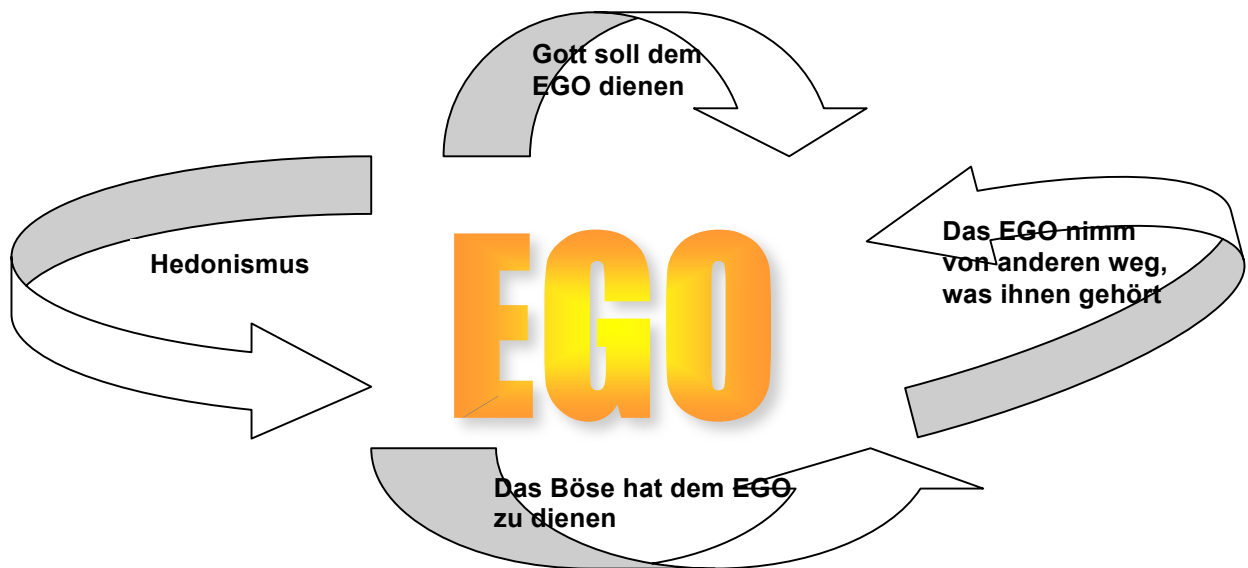
In allen drei Geboten geht es darum, vor einer „**Ethik der Egozentrik**“ zu warnen. Dem Egozentriker ist die Frage wichtig: „Was kann ich profitieren?“ – „Was nützt mir?“ – „Was kann ich bekommen?“ – „Wie kann ich erreichen, dass der andere nicht mehr hat als ich habe?“ Andere müssen ihm dienen. Selbst Gott wird dazu missbraucht. Und nicht nur aus der Literatur („Faust“, „Geschichte des Soldaten“) kennen wir das Motiv, dass selbst das Böse (der Teufel) dem Ego dienen muss.

---

<sup>2</sup> Dieser Zusammenhang „Frau – Sklave – Vieh“ kommt uns seltsam vor und kann die Frage aufwerfen, welche Rolle die Frau in der Bibel hat. Dazu zwei Antworten: 1. Die Gesellschaftsordnung in Israel zur Zeit des Alten Testaments ist patriarchalisch. Dies heisst aber nicht, dass dies eine „gottgewollte“ Ordnung ist. Die Schöpfungsgeschichte spricht zum Beispiel eine andere Sprache. 2. In der Bibel wird die Stellung der Frau im Vergleich zur Praxis in anderen Völkern enorm aufgewertet. Dies schon im Alten Testament und erst recht bei Jesus – zum Beispiel im Johannesevangelium Kapitel 4. (Ein Vergleich: Der grosse Aristoteles zählt die Frau noch zu den Gebrauchsgegenständen!)

## Die Vorteile des Egozentrikers

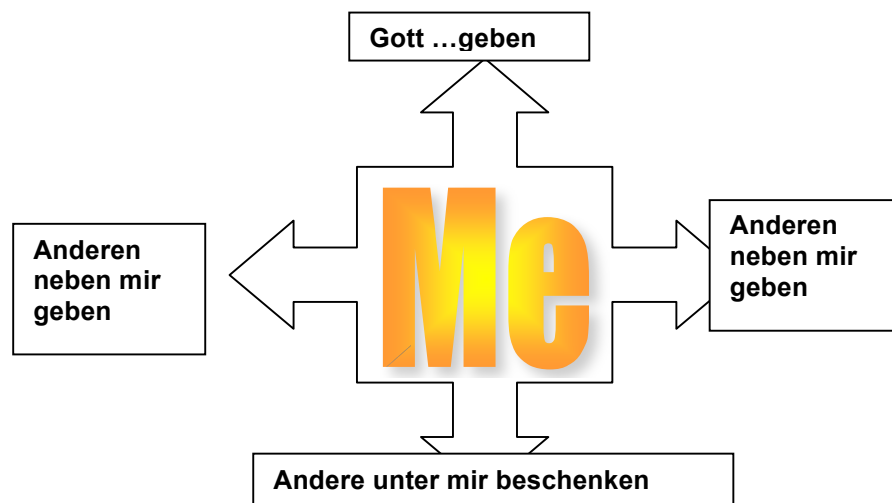
Nun haben auf den ersten Blick die Egozentriker viele Vorteile und oft Erfolg. (Darüber klagen z.B. die Psalmen. „Ich sah einen..., der pochte auf Gewalt / und machte sich breit und grünte wie eine Zeder“ Psalm 37, 35)



## Die Nachteile des Exzentrikers

Das Gegenteil wäre eine „**Ethik der Exzentrik**“, die fragt: „Was kann ich dem anderen geben?“ – „Wie kann ich ihm helfen?“ – „Wie kann ich ihn fördern?“ – „Wie kann ich Gott dienen?“

Auf den ersten Blick sind damit eher Nachteile verbunden. Wer eine Ethik der Exzentrik lebt, ist oft auch in den Augen anderer ein wahrer „Exzentriker“ und ein komischer Vogel.



???

Was können wir über die Vor- und Nachteile der Egozentrik und der Exzentrik sagen – auch im Blick auf den Musik- und Kulturbereich?

Wie kann man eine Karriere aufbauen, ohne Egoist / Egozentriker zu sein?  
Hast Du Erfahrungen mit Egozentrikern und Exzentrikern gemacht?

## Ein seltsamer Segens-Zusammenhang

Im Psalm 37 und an vielen anderen Stellen in der Bibel wird uns ein interessanter Zusammenhang vor Augen geführt:

„Wer egozentrisch ist, geht unter. Wer gibt, bekommt!“

David singt: „Ich sah einen..., der pochte auf Gewalt / und machte sich breit und grünte wie eine Zeder. Dann kam ich wieder vorbei; doch er war nirgends zu finden“ Psalm 37, 35)

Und umgekehrt: „Lass ab vom Bösen und tu Gutes, so bleibst du wohnen“ (= so wird dir dein Land nicht weggenommen); Vers 29

Der Psalmdichter David war König, Musiker und Poet



Dies ist aber kein Automatismus, sondern hängt mit der Realität des Segens zusammen!

- Im **Psalm 37** heisst es etwa: „Denn der Herr hat das Recht lieb und verlässt seine Heiligen (=die zu ihm gehören wollen) nicht.“ (Vers 28) Oder: „Vertraue dem Herrn und hoffe auf ihn; er wird's recht machen“ (Vers 5).
- Die **Seligpreisungen von Jesus** versprechen den Segen denen, die Frieden stiften (sie werden Gottes Kinder heissen), die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden (das Himmelreich gehört ihnen), die barmherzig sind (denn sie werden Barmherzigkeit erlangen), die Leid tragen (sie sollen getröstet werden) usw. (Matthäusevangelium 5,3-10)
- Jesus sagt: „Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.“ {Lukas.9,24}

???

Was heisst für uns Segen? Haben wir dies schon erlebt? Wie können wir Segen erleben?

## 5 „Geniesse die Freiheit und Freizeit!“



**„Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinen Stadtbereichen Wohnrecht hat. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was**

**dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.“ (4. Gebot)**

### **Freiheit!**

Es ist vielleicht etwas seltsam, wenn wir mitten in einer intensiven Arbeitszeit im Sommerinstitut über den Ruhetag nachdenken sollen. Tatsächlich werden wir jetzt dann einen Frei-Tag haben.

Aber es geht in diesem Gebot nicht nur um ein paar freie Stunden, sondern um eine Grundeinstellung unserer Arbeit gegenüber.

In der Schöpfungsgeschichte der Bibel steht, dass Gott in 6 Tagen die Erde erschaffen hat und dass er im siebten Tag geruht hat. Diese Schöpfungsgeschichte (sie bietet keine wissenschaftliche Erklärung der Welt-Entstehung, sondern ist eine Bekenntnisschrift), sagt hier etwas Wesentliches aus: Gott ist nicht von seinem Werk abhängig! Gott ist der größte "Künstler": er hat das Universum, die Erde, die Pflanzenwelt, die Tiere und die Menschen geschaffen, damit wir in einem phantastischen "Gesamtkunstwerk" leben können. Es heißt immer wieder in 1 Mose: "Und Gott sah, dass es gut (auch "schön") war.

Gott hätte allen Grund gehabt, sich in sein Kunstwerk zu "verlieben". Aber nun kann er es loslassen, weil er größer ist als seine Schöpfung.

*Kürzlich in einem Gespräch in der Musikhochschule:*

*Frage: „Hast Du Freizeit?“*

*Student: „Nein, wenn ich Freizeit habe, übe ich.“*

*Frage: „Warum?“*

*Student: „Weil ich sonst nicht gut genug bin. Ich muss immer üben, üben, üben. Ich habe sonst ein schlechtes Gewissen! Für Freizeit bleibt mir keine Zeit.“*

*Frage: „Hast Du noch eine andere Identität ausser Musiker zu sein?“*

*Student: „Ich bin ganz Musiker. Sonst wüsste ich nicht, wer ich bin und was ich tun sollte.“*

???

- Kannst Du Deine „Kunst“ auch immer wieder loslassen – ohne ein schlechtes Gewissen zu haben?
- Hast du auch noch eine andere Identität als die des Künstlers?
- Ein verwandtes Thema: „Fleiss“ und „Faulheit“. Sabbatruhe ist nicht dasselbe wie Faulheit. Wie gehst du mit Faulheit um?
- Was wäre ein gesunder Rhythmus zwischen „arbeiten“ und „ausruhen“?

## Freiheit auch für andere!

Im 5. Buch Mose wird das Gebot noch etwas anders formuliert:

**„Du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägypten warst und der Herr, dein Gott dich von dort hinausgeführt hat mit mächtigem Arm.“**

Es geht hier um Gefangenschaft und Freiheit. Man kann gefangen bleiben in der Arbeit, im Erfolgsdruck (von aussen und von innen)... Es ist bemerkenswert, dass das Gebot nicht egoistisch formuliert wird, sondern dass die Sabbatruhe auch den Kindern, Sklaven, den Fremden und sogar den Tieren gilt.

??

Wie können wir eine Sabbat-Kultur in unserem Umkreis fördern?

## Gedankenanstösse:

- Es heisst: „Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.“ Es geht also auch um einen Tag, an dem sich der Mensch in besonderer Weise auf wichtige Lebensfragen und auf Gott besinnen – und an dem er Gemeinschaft feiern kann – zum Beispiel in einem Gottesdienst. Dies nicht als Gesetz, sondern als Einladung. Wie gestaltest du den Sonntag oder sonst die freie Zeit?
- Viele Menschen wissen nicht, was sie in ihrer Freizeit tun sollen. Sie haben kein Zentrum in ihrem Leben. Was ist das Zentrum deines Lebens?

## 6 „Soli Deo Gloria!“

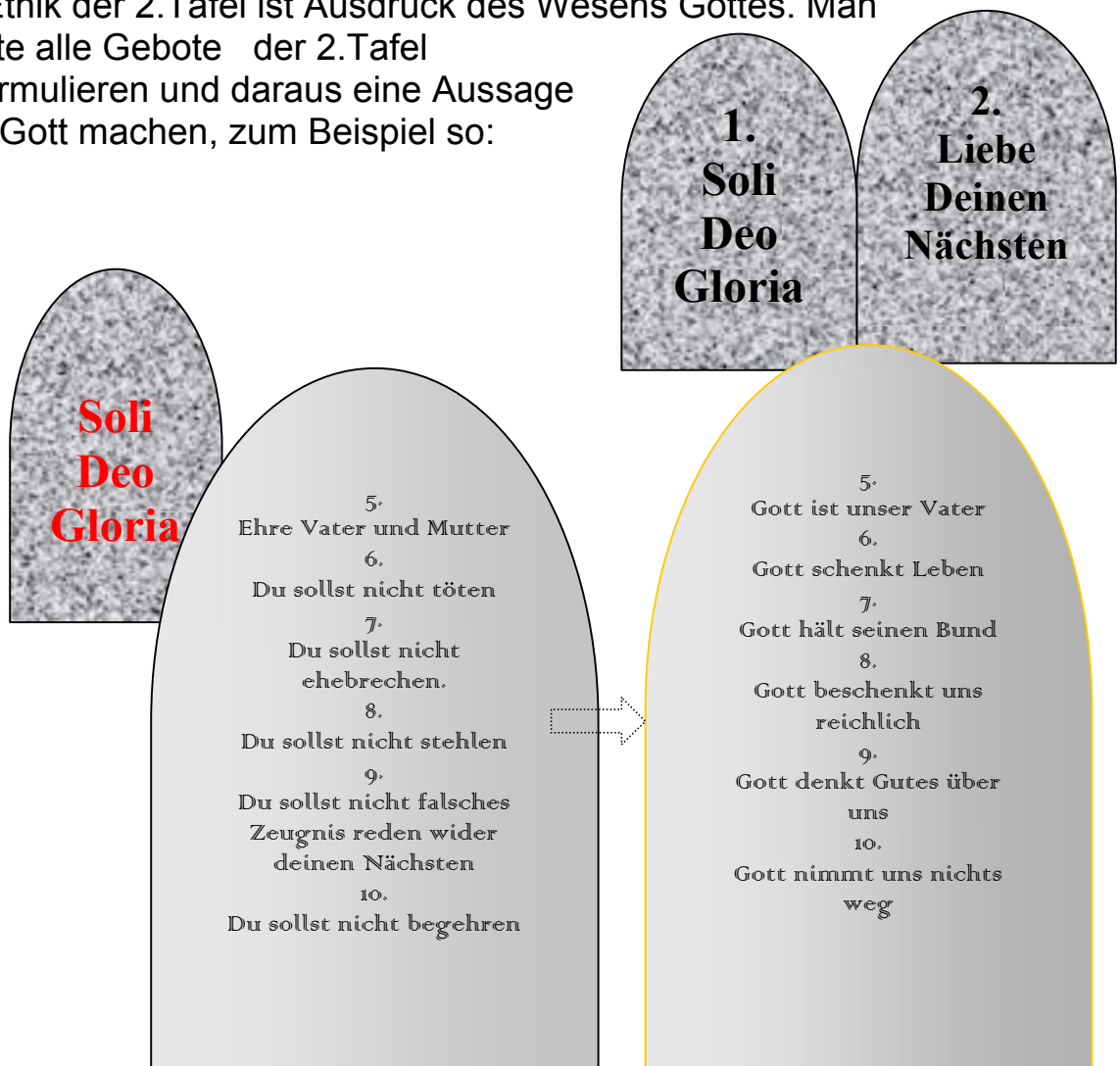
Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. (1. Gebot)

### Die zwei Steintafeln

Die 10 Gebote bestanden aus zwei Steintafeln. Wir kommen zur 1. Tafel. Darauf stehen Gebote, die mit unserer Gottesbeziehung zu tun haben. Auf der 2. Tafel (die wir bisher miteinander besprochen haben) geht es um die Beziehung zwischen den Menschen.

### Die beiden Tafeln sind aber miteinander verbunden. Wie?

- Die Ethik der 2. Tafel ist Ausdruck des Wesens Gottes. Man könnte alle Gebote der 2. Tafel umformulieren und daraus eine Aussage über Gott machen, zum Beispiel so:



??

Leuchtet das ein?  
Entspricht dies deinem Gottesbild?

- Umgekehrt prägt unsere Gottesbeziehung( Das „Soli Deo Gloria“ der 1.Tafel) auch unser Verhalten den Mitmenschen gegenüber (2.Tafel).

??

Leuchtet das ein?  
Hast du auch schon entsprechende Erfahrungen gemacht?



### Das goldene Kalb

Zum Kontext: Israel wurde von Gott aus Ägypten befreit. Mose ging auf den Berg, um mit Gott zu sprechen und die 10 Gebote zu empfangen. Aber das Volk wurde ungeduldig und ängstlich. Es machte sich aus Gold ein goldenes Kalb und erklärte dieses zu seinem Gott

*„Als aber das Volk sah, daß Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, sammelte es sich gegen Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus*

*Ägyptenland geführt hat. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. Da riß alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat!“ (2. Mose 32, 1–4)*

??

Was ist das Problem Israels? Ist es ein allgemeinmenschliches Problem?

Was ist der Charakter eines Götzen?

Was sind Götzen in unserer Gesellschaft? In deinem Leben?

Was kann „Soli Deo Gloria“ für deine Lebens- und Karriereplanung heissen?

## 7 Der Gott des Lebens

### Gott oder Götze?

**Du sollst dir kein Gottesbild<sup>3</sup> machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.**

**Du sollst dich sie nicht anbeten ihnen nicht dienen....**

(2. Gebot)

**Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen...<sup>4</sup>**

(3. Gebot)

- Die Gebote der 1. Tafel sind nicht einfach zu verstehen. Wir müssen sie in den Verstehenshorizont des Alten Testaments bzw. der biblischen Offenbarung rücken.
- Gott hat uns erschaffen und weiss, was gut für uns ist.
- Er liebt uns und möchte nicht, dass wir uns von ihm (der Liebe und dem Leben!) trennen. Sich von Gott trennen heisst darum: sich aus seinem Schutz- und Segensbereich zu entfernen. {Dies haben die Menschen aber getan – seit Adam und Eva.}
- Doch Gott hält an seiner Liebe fest. Er ist kein machtgieriger Egomane, sondern er möchte unser Bestes! Darum gibt er die 10 Gebote. Darum offenbart er sich dem Volk Israel und den Menschen. Und darum sendet er seinen Sohn Jesus Christus, um uns zu vergeben.
- Jesus formuliert auch ähnlich radikal (und mit „göttlichem Selbstverständnis“, das als Anmassung ausgelegt wurde):
  - „*Ich bin<sup>5</sup> der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich.*“ (Joh. 14,6) (=andere Götter/Götzen führen nicht zum himmlischen Vater)
  - „*Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.*“ (=andere Götter/Götzen sind „Diebe und Räuber“) (Johannesevangelium 10,1ff.)
  - „*Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern*“ (=bei anderen Göttern/Götzen hungert ihr!) „*und wer an mich glaubt, den wird nie mehr dürsten*“ (=bei anderen Göttern/Götzen habt ihr Durst) (Johannesevangelium 6,35)



<sup>3</sup> = Bild von Gott oder anderen Göttern, das man anbetet

<sup>4</sup> = Dinge im Namen Gottes tun, die gegen seine Gebote sind. Gottes Namen im eigenen Machtinteresse einsetzen

<sup>5</sup> = Die „Ich bin“-Worte von Jesus haben den bewussten Anklang an die Selbstoffenbarung Gottes in 2. Mose 3f: „Ich bin, der ich bin“



- „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (=bei anderen Göttern/Götzen gibt es keine Auferstehung) (Johannesevangelium 11,25)

??

Was heissen diese Worte von Jesus für dich?

Was ist mit Gottesbildern (Götzen) und anderen Göttern (1.Gebot) gemeint?

## Schuld und Vergebung

Götzen und anderen Göttern dienen hat zur Folge: Sich selber und seinen Mitmenschen Unheil zufügen. Gott ist zornig, wo wir seine Feinde - und damit die Feinde unserer Mitmenschen - werden und in seinem Namen Böses tun. Darauf nehmen die folgenden Verse im 2. und 3. Gebot Bezug.

**...Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir Feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation; bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld. (2.Gebot)**  
**...denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht. (3.Gebot)**

??

Wo wird es deutlich, dass die „Strafe“ (= auch die logische Konsequenz unserer bösen Taten) über Generationen hinweg spürbar sind? In der Gesellschaft? In Familien?

Wie kann diese Kette von Schuld durchbrochen werden?

Was sagen dir die unten zitierten Bibelstellen?

### Aus Psalm 103:

„Lobe den Herrn, meine Seele...

**Der alle deine Sünden vergibt...**

**Er handelt nicht nach unseren Sünden und vergilt nicht nach unserer Missetat.**

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine **Gnade** regieren über denen, die ihn ehren.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt,

so erbarmt sich der Herr über die, die ihn ehren.“

### **Worte im Neuen Testament:**

„Niemand hat grössere Liebe als der, **der sein Leben lässt für seine Freunde.**“

(Jesus über sich im Johannesevangelium 15,13)

„Siehe, das ist Gottes Lamm (Agnus dei), **das der Welt Sünde trägt**“ (Johannes der Täufer über Jesus, Joh.1,29)

„Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? **Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns dahingegeben hat**, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (Römerbrief 8,31f.)

„**Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er (Gott) treu..., dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend**“ (1.Johannesbrief 1,9)

**??**

Eine Frage an die Künstler: Wie können in der Kunst heute „Schuld und Gnade“, „Sünde und Vergebung durch Jesus Christus“ dargestellt werden?

## Die 10 Gebote (2.Mose 20)

### **Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.**

**1** Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

**2** Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir Feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation;

bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld.

**3** Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

**4** Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinen Stadtbereichen Wohnrecht hat. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.

**5** Du sollst nicht morden.

**6** Du sollst nicht die Ehe brechen.

**7** Du sollst nicht stehlen.

**8** Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

**9** Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.“

*Platz für persönliche Notizen*